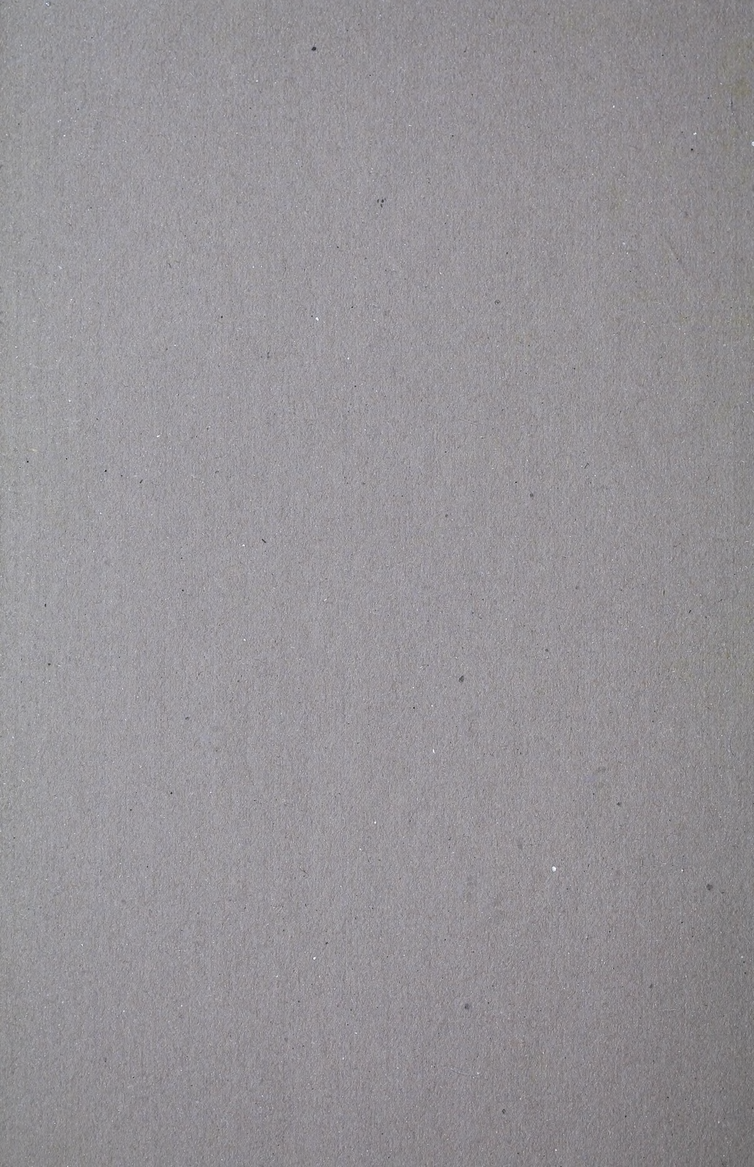
Aus Großvaters Tagen

60 Bilder von Theodor Hosemann

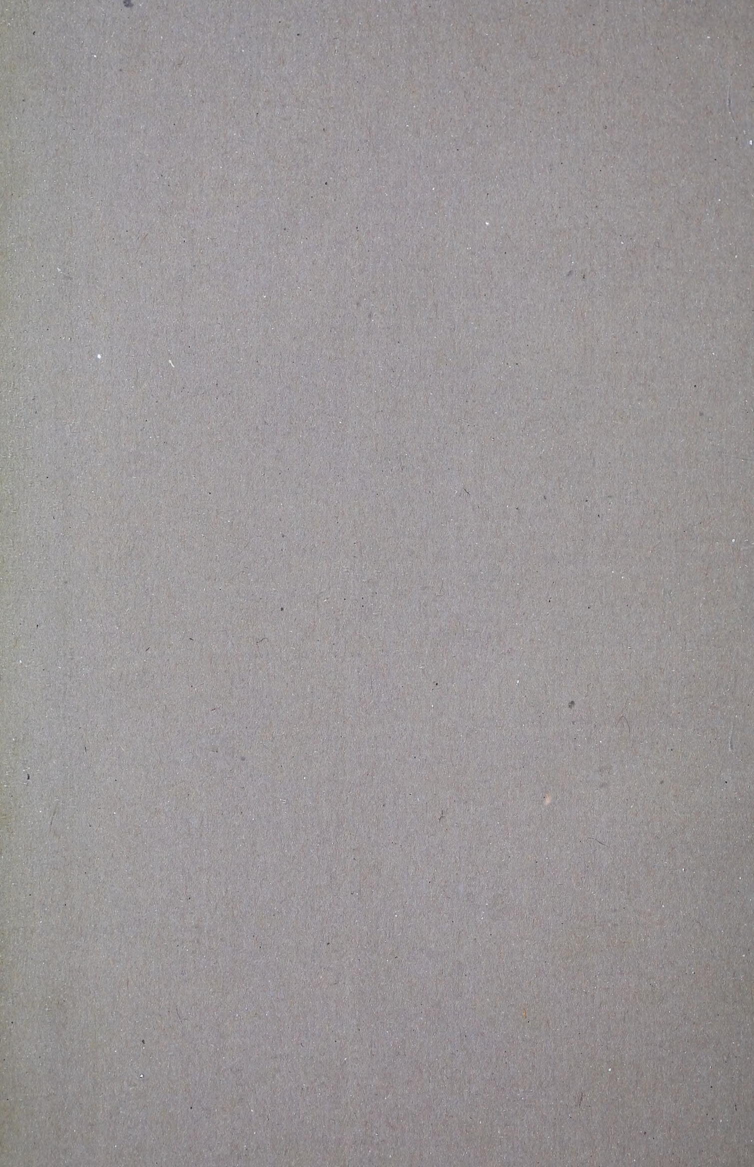


Verlag von
Julius Hoffmann Stuttgart

HOFFMANN







Aus Großvaters Tagen



Theodor Hosemann

Selbstbildnis in Öl aus dem Jahr 1850

Aus Großvaters Tagen

Die gute alte Zeit in 60 Bildern
von
Theodor Hosemann

*

Eingeleitet von
Franz Weinitz

*

Stuttgart
Verlag von Julius Hoffmann

Druck der Hoffmannschen Buchdruckerei
Felix Krais in Stuttgart
1922

Zum Geleit

Schon zu seinen Lebzeiten genoß der Maler und Zeichner Theodor Hosemann – geboren 1807 in Brandenburg a. d. Havel, gestorben 1875 in Berlin – bei Kunstkennern und Kunstfreunden ein wohlverdientes Ansehen, verbunden mit einer herzlichen Hochachtung für seine liebenswürdige Persönlichkeit. Durch seinen Vater, der preußischer Offizier war, aber aus dem rheinischen Hessen stammte, mag in des Künstlers Wesen und Schaffen etwas von der Wärme und Herzlichkeit gekommen sein, die wir an unseren süddeutschen Brüdern so sehr schätzen. Dagegen war die Mutter eine richtige Märkerin. Die unruhigen Zeiten hielten den Vater fern der Familie, die bei Verwandten am Rhein Zuflucht fand. Früh mußte der Knabe ans Verdienen denken: in der lithographischen Anstalt Arnz und Winckelmann in Düsseldorf fand er eine seiner Begabung und Neigung entsprechende Anstellung. Die Akademie daselbst, die er nebenher besuchte, stellt ihm 1822 ein auch von Peter Cornelius unterzeichnetes Zeugnis aus, in dem sein Fleiß und seine Anstrengung, sowie seine glücklichen Naturanlagen zur Kunst gerühmt werden. Als im Jahre 1828 Winckelmann & Söhne in Berlin eine eigene lithographische Anstalt und Buchhandlung eröffneten, nahmen sie den jungen Künstler mit sich, der ihnen für lange Jahre besonders für die trefflichen Jugendschriften ein treuer Mitarbeiter blieb. Natürlich konnte die große Stadt für die Entwicklung seiner Persönlichkeit und seiner Kunst nur förderlich sein. Fleißig wie wenige, versuchte Hosemann sich auf den verschiedensten Gebieten seiner Kunst. Mit besonderer Freude mag er als gern gesehener Gast seine geistreichen

und flotten Tischkarten für Festmähler, Hochzeiten und Geburtstage entworfen haben, die denen eines Menzel und Schrödter nicht nachstehen. Auch seine Buchillustrationen für E. T. A. Hoffmanns Schriften, für Münchhausens wunderbare Reisen, für Zachariäs Renommist usw. sind von bleibendem Werte. Was Hosemann aber damals, — in den Jahren um 1840 — besonders bekannt machte, waren seine Arbeiten für Glaßbrenners („Brennglas") teils politisch-satirische, teils volkstümliche Werke: So wurde er schon dadurch der Schilderer des vormärzlichen Berlins, als den wir ihn besonders schätzen und lieben. Das Volksleben, das Tun und Treiben des einfachen Mannes und kleinen Bürgers zu schildern, das lag ihm so recht. Auf zahllosen Blättern, aber auch auf Gemälden, zumeist mittleren und kleinen Umfangs, hat er uns überliefert, was damals Berlin noch an Eigenart und an gemütlichem Wesen in sich barg. Diese Werke Hosemanns bieten wir unsern Lesern vor allem; denn unsere heutige Zeit, unruhig und zerfahren wie sie ist, schätzt diese Schöpfungen nach ihrem wahren Werte immer richtiger ein. Und so darf sie dem süddeutschen Karl Spitzweg unsern Theodor Hosemann unzweifelhaft als ebenbürtig zur Seite stellen.

Zahlreiche Ölbilder und graphische Blätter, die wir hier zeigen, entstammen der Hosemann-Sammlung des Herrn Karl Schweidler in Berlin, dem wir für sein großes Entgegenkommen auch an dieser Stelle besten Dank sagen.

Berlin im Mai 1922 Dr. Franz Weinitz



Die gemeinschaftliche Laube I

Nach einem farbigen Steindruk von 1856



Die gemeinschaftliche Laube II

Nach einem farbigen Steindruck von 1856



Die gemeinschaftliche Laube III

Nach einem farbigen Steindruck von 1856



Der Schwarze

Steinzeichnung 1857



Der kleine Wandermusikant

Kolorierte Steinzeichnung 1845



Hofmusikanten

Ölbild 1872



Sonntagmorgen
Ölbild 1854



Weinprobe im Keller

Lithographie 1856



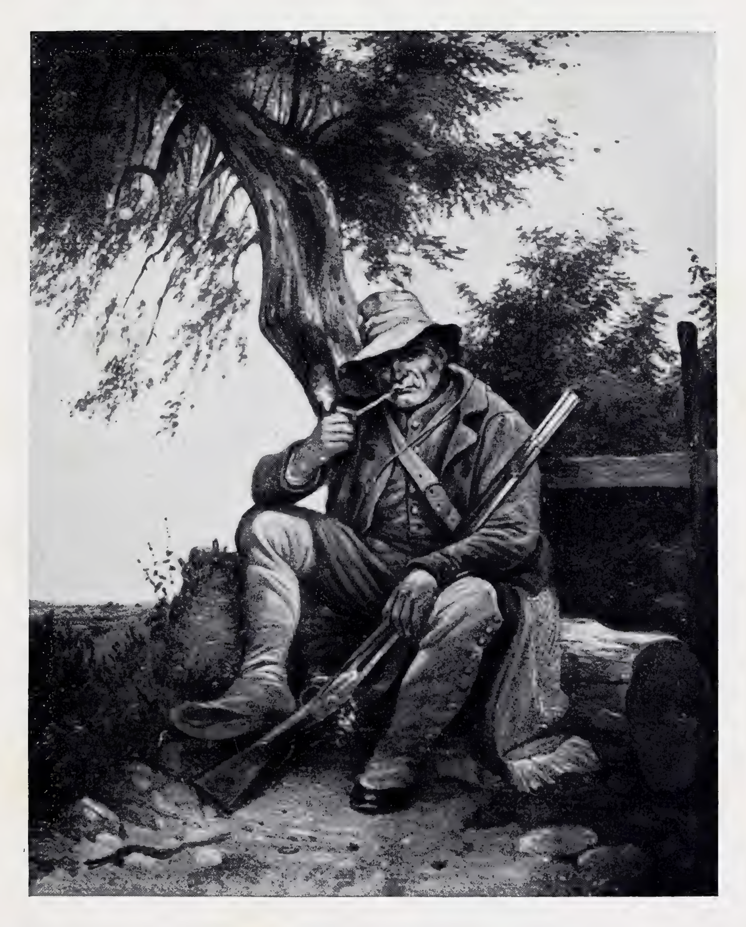
Die fähigen Maurer

Ölbild 1840



Die Raucher

Aquarell 1841



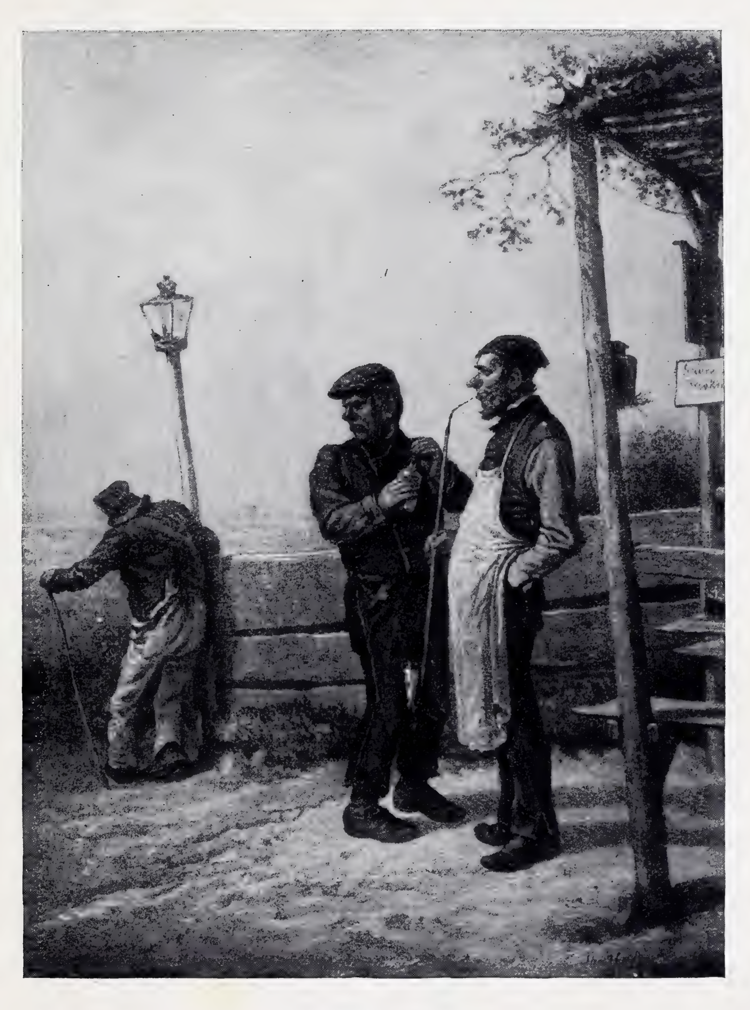
Der Jäger

Ölbild 1839



Musizierende Bergleute

Kolorierter Steindruck 1855



Vollgeladen

Ölbild 1860



Schlittenbahn

Kolorierte Steinzeichnung 1853



Wanderzirkus

Ölbild 1855



Beim Geldwechsler

Illustration 1850



Im Stall

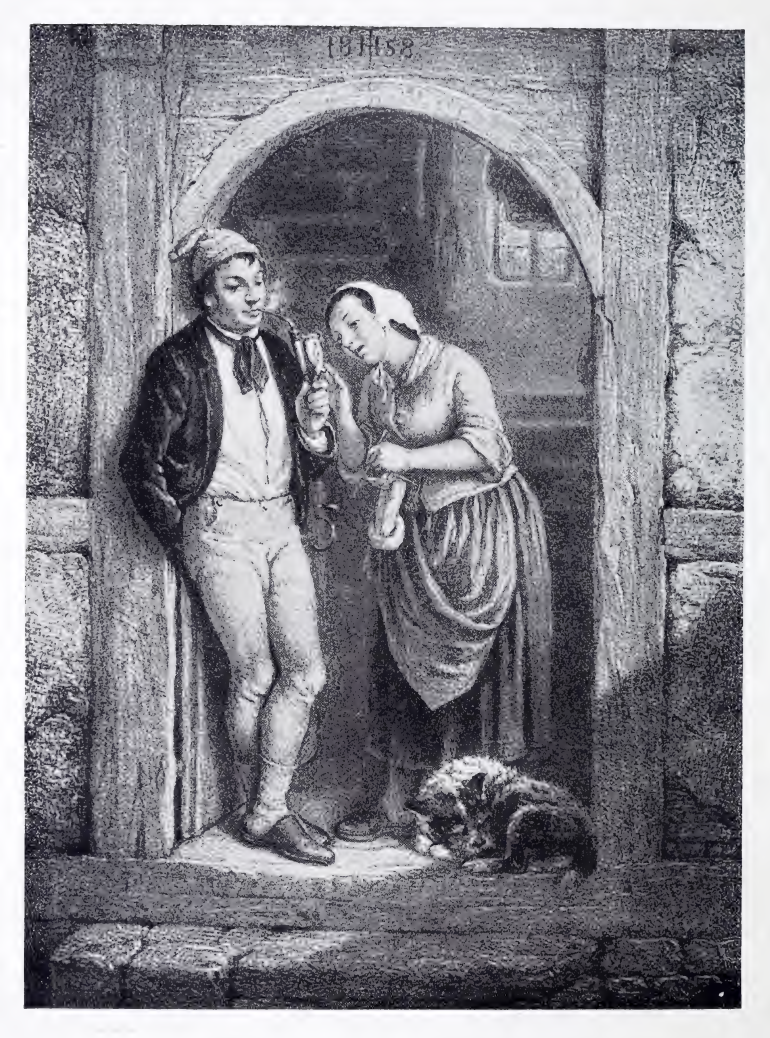
Ölbild 1854



Zum Wohl!
Ölbild 1872

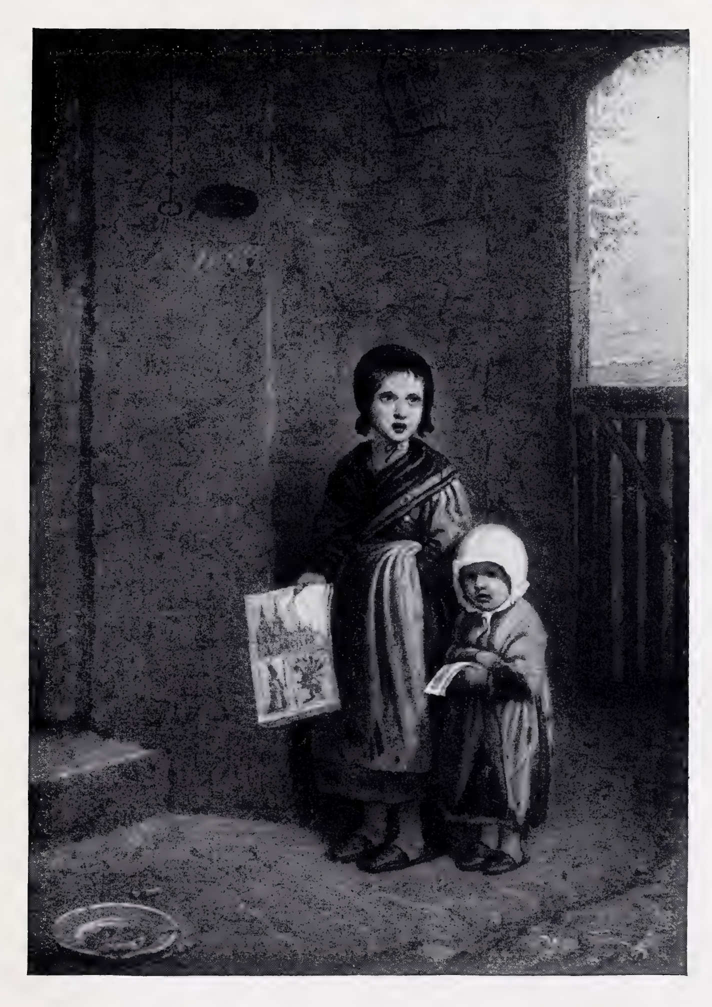
Der Forstaufseher

Ölbild im Stettiner Museum 1856



Der neue Pfeifenkopf

Steinzeichnung 1858



Kauft Bilderbogen!

Ölbild 1843



Die Sonntagsreiter

Steinzeichnung 1842



Auf der Kegelbahn

Aquarell 1856. Berlin Nationalgalerie



Abendstündchen

Holzschnitt



Der kleine Baß

Aquarell 1869



Paßrevision

Ölbild 1854



Der Uckermärker und die Importierten

Ölbild 1863



Das trunkene Trio
Stahlstich



Sechsundsechzig

Steinzeichnung 1858



Beim Beerensuchen

Kolorierte Steinzeichnung 1853

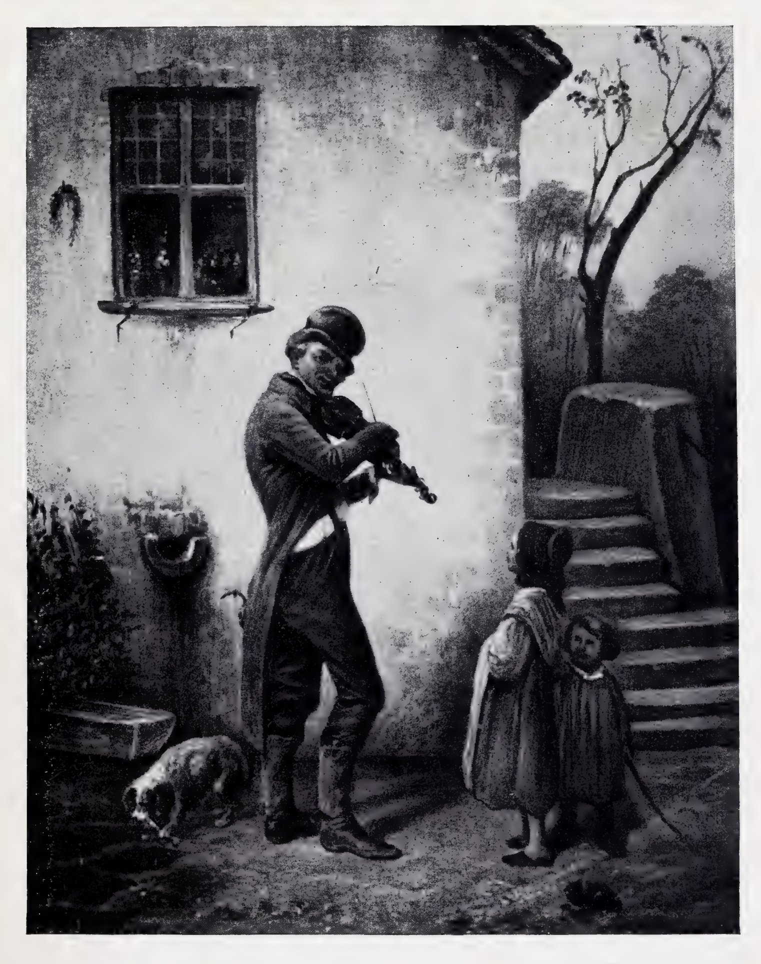
Beim Drachensteigen

Kolorierter Steindruck 1853



Hundefuhrwerk

Kolorierte Steinzeichnung 1845



Fahrender Geiger

Ölbild



Der Bauer im Holz

Steinzeichnung 1851



Nach und nach

Steinzeichnung 1851



Die Schenke

Ölbild 1862. Berlin, Nationalgalerie

Störung

Ölbild 1863. Berlin, Nationalgalerie



Gänseliesel

Ölbild 1860



Hundefuhrwerk

Steinzeichnung 1842



Mittagsstille auf dem Bauernhof

Ölbild 1839



Der Sandfuhrmann

Ölbild 1855. Berlin, Nationalgalerie



Polterabend

Getönte Steinzeichnung 1853

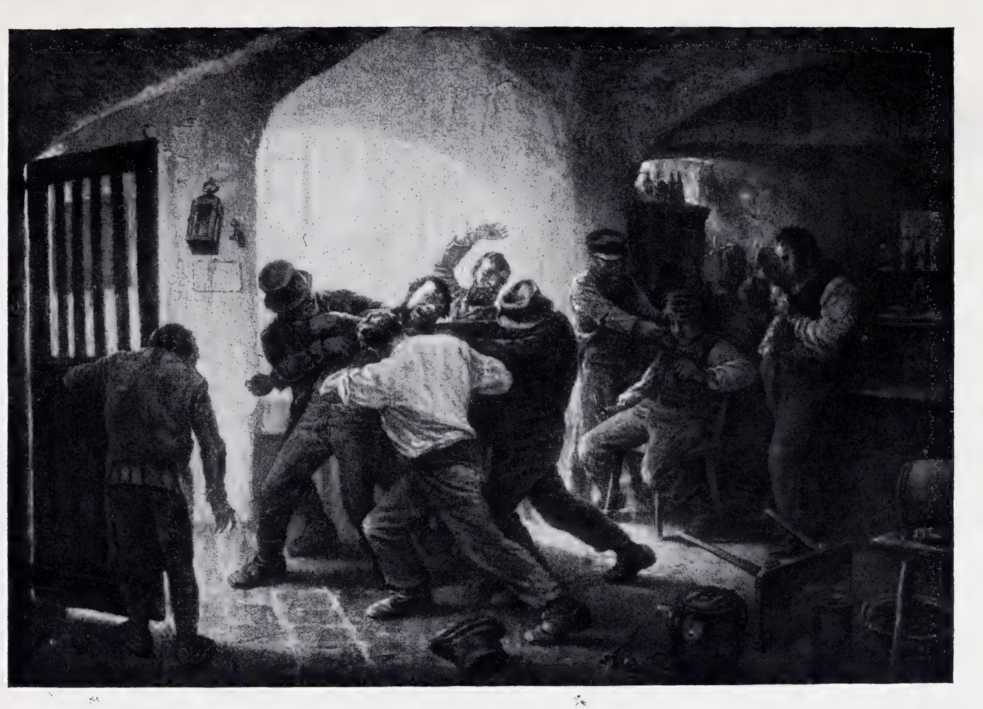
Verdiente Rast

Kolorierte Steinzeichnung



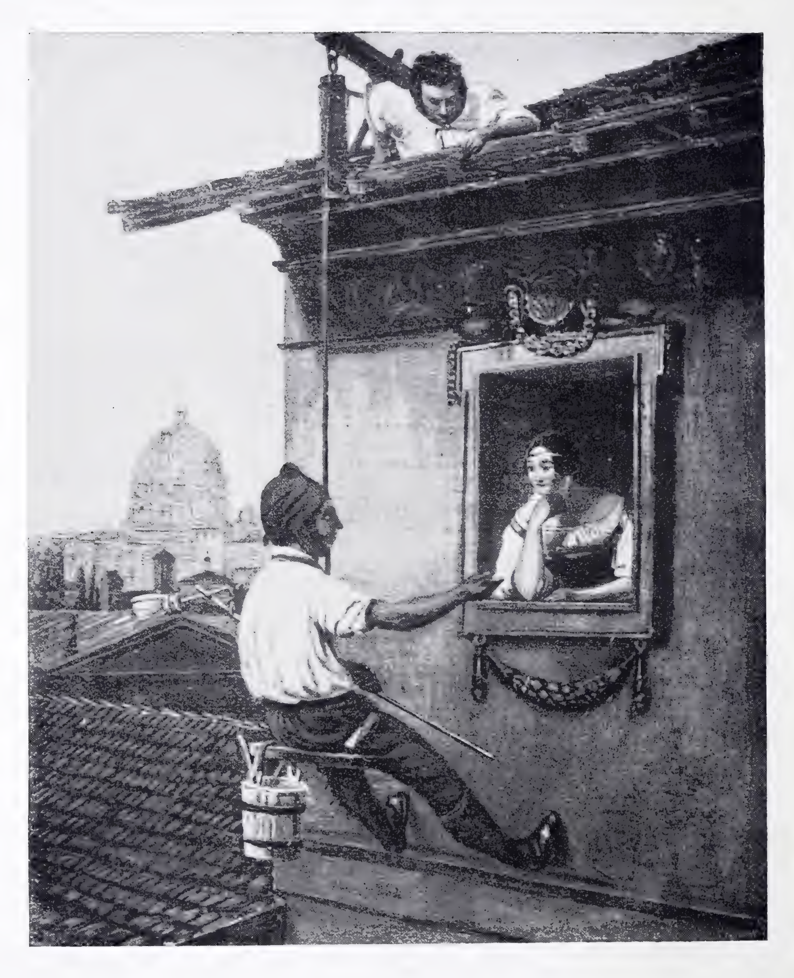
Beim Bockbier

Ölbild 1858



Streit im Weißbierkeller

Ölbild 1855



Tüncher an der Arbeit

Ölskizze 1843



Erst zahlen!

Ölbild 1856



Sonntag auf dem Lande

Nach einem Aquarell von 1842



„Hier können Familien Kaffee kochen"

Aquarell 1861

Blauer Montag

Ölbild 1863



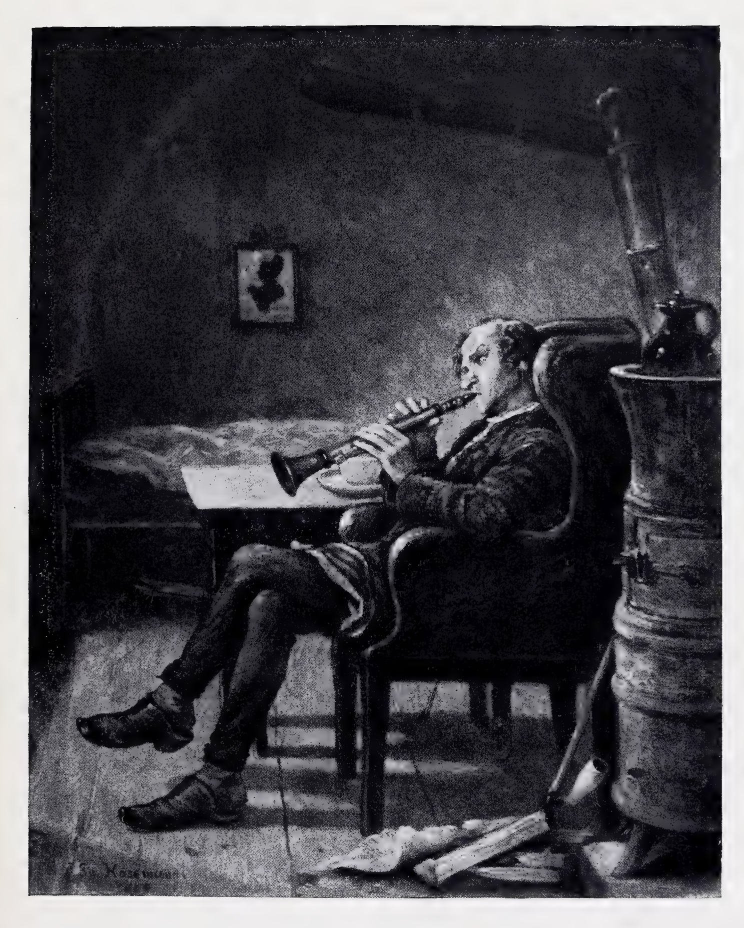
In der Dämmerung

Ölbild 1856



Drei Groschen das Schäfchen

Ölbild 1859



Der Verliebte

Ölbild 1859



Der Inspektor

Ölbild 1859. Danziger Museum



Rast am Wege

Ölbild



Die Roßtäuscher

Nach einer Lithographie von 1857



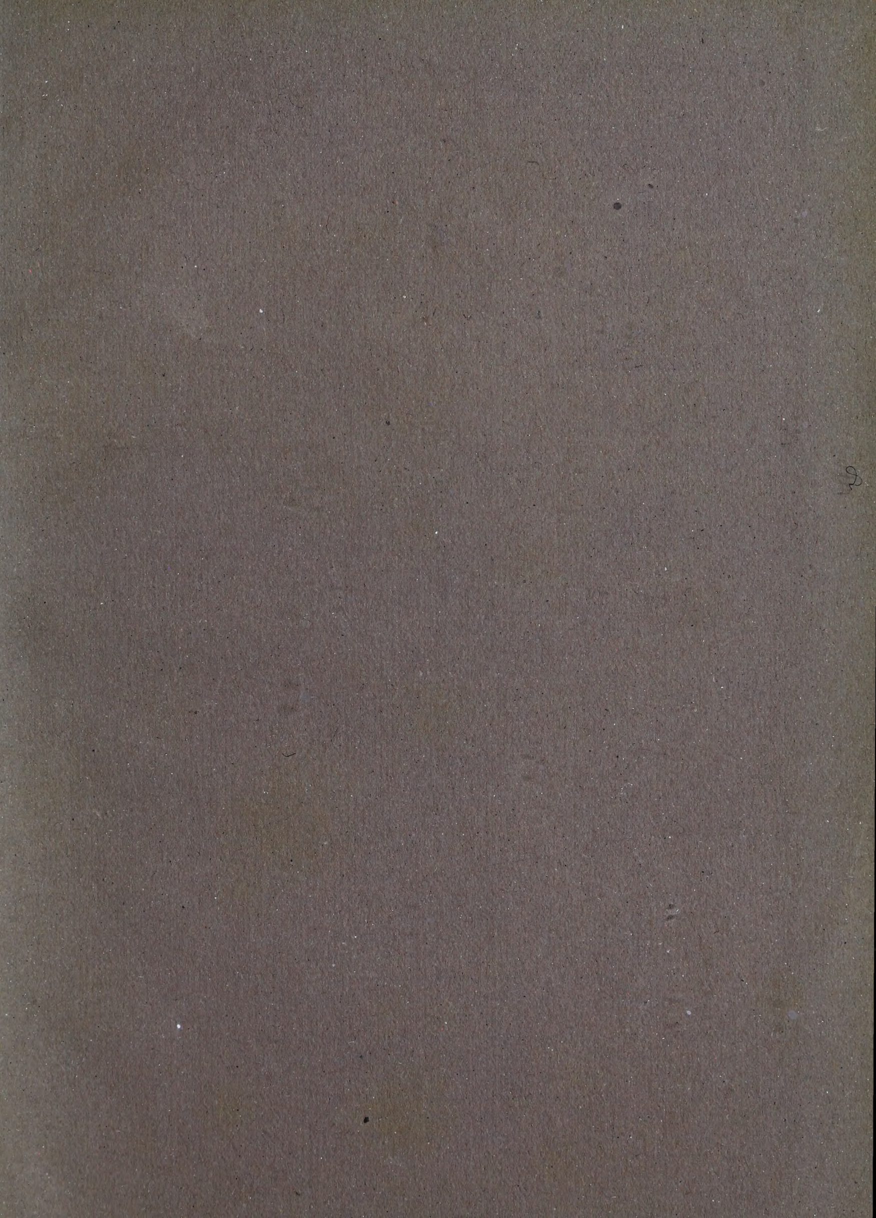
Wandertrio

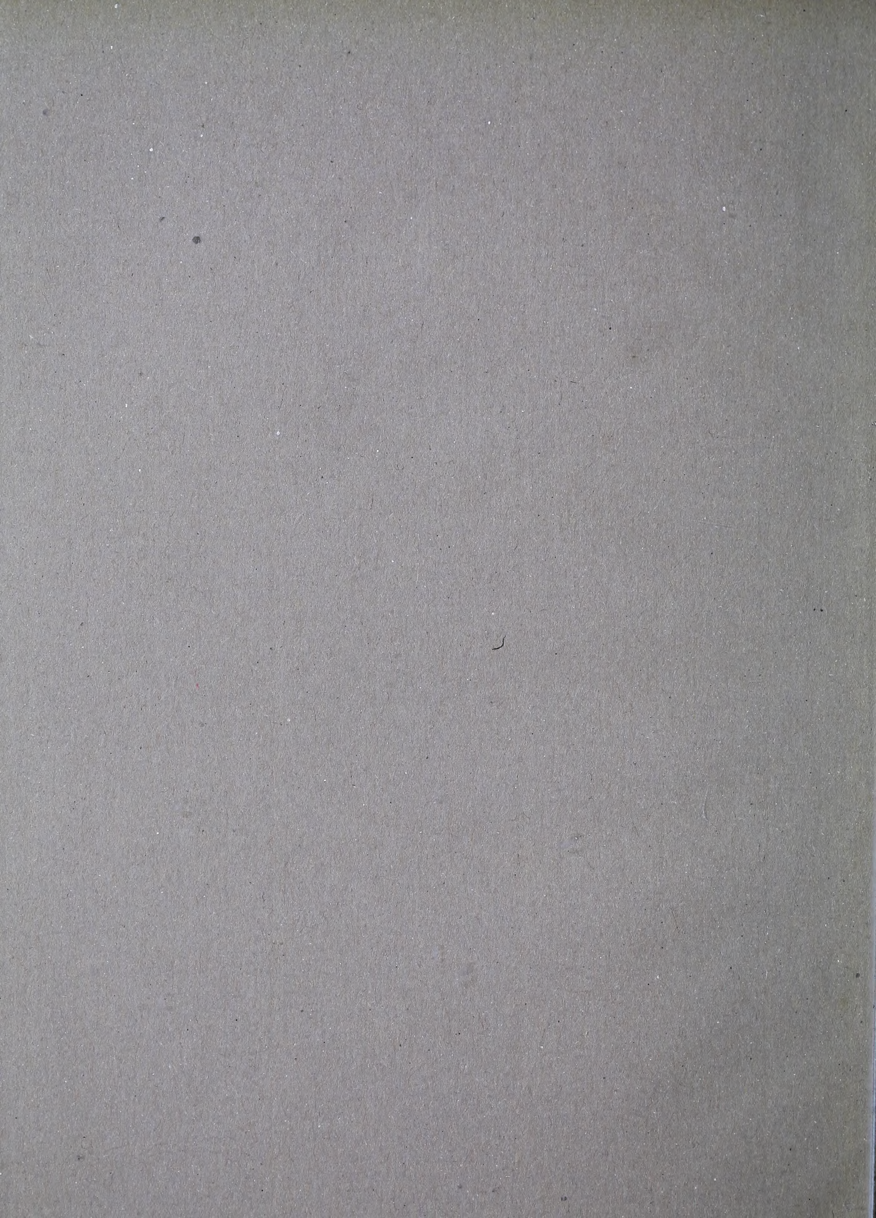
Kolorierte Steinzeichnung 1839



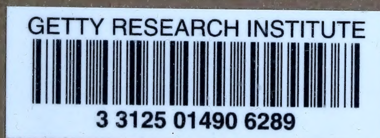
Der Alpdruck

Steinzeichnung 1849








GETTY RESEARCH INSTITUTE
3 3125 01490 6289

